



STADTSENIORENRAT-HERRENBERG e.V.

März 2005 – Mai 2006

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Heinz Klanfer

Nach einem Jahr Vorbereitungszeit wurde unser Verein im März 2005 gegründet und von Oberbürgermeister Dr. Gantner aus der Taufe gehoben. Dank der kostenfreien Überlassung eines Büroraumes im Klosterhof und einem jährlichen Zuschuss von 500,00 € konnte der Vorstand (4 Damen und 6 Herren) seine ehrenamtliche Arbeit sofort aufnehmen.

Unter seinem Motto: „*Gemeinsam weiterdenken, gestalten und handeln*“ entstanden in kürzester Zeit ein Vereinslogo und ein Werbeprospekt (auch Flyer genannt).

Waren es im März 2005 immerhin 21 Gründungsmitglieder, so sind es heute mehr als 70, davon 11 Mitgliedsorganisationen, nämlich: Altenclub Gültstein, Altenzentrum Herrenberg, Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen Herrenberg, DRK-Ortsverein Herrenberg, Evang. Kirchengemeinde, Initiative 3.Lebensalter, Kath. Kirchengemeinde, Lebenshilfe Herrenberg, Liederkranz Herrenberg, Schwäbischer Albverein OG Herrenberg und der VfL Herrenberg.

Von Anfang an plante und organisierte der StSR Projekte, die allesamt zum Ziel haben, den älteren Menschen eine Basis für ein selbst bestimmtes und selbstständiges Leben zu schaffen, sowie den Dialog zwischen „Jung und Alt“ zu fördern.

Die Beteiligung des StSR letztes Jahr bei „**Spiele ohne Grenzen**“ bildete den Auftakt zu einer Generationen übergreifenden Freundschaft mit dem SJR Herrenberg, die in diesen Tagen in einer gemeinsamen Projektgruppe „Patenschaft Schule – Beruf“ ihren vorläufigen Höhepunkt erlebt.

Gutes Zeugnis für den Herrenberger Einzelhandel – so titelte die Kreiszeitung im September 2005. Grund dafür war das Ergebnis einer „**Stadtbegehung**“ des StSR mit älteren, wie auch mit behinderten Menschen aus Herrenberg. Ein daraus resultierender Auswertungsbericht stellte fest, dass viele Geschäfte gut gerüstet sind für die Belange Älterer und Menschen mit Handicap. Weniger gut für diese Gruppe ist teilweise

die Begehbarkeit von Wegen, Straßen und Plätzen. Für einige neuralgische Punkte besteht sogar notwendiger Handlungsbedarf, wie im Bericht auch dokumentiert und angemahnt.

Zurzeit führt der StSR Gespräche mit dem Gewerbeverein über die Einführung eines Zertifikates „**Seniorenfreundlicher Service**“ in den Herrenberger Geschäften. Dieses soll älteren und behinderten MitbürgerInnen signalisieren, dass in diesen Betrieben besonders auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird.

Schon im Juli 2005 startete der StSR seine Aktion „**Lesepaten machen Schule**“ und im September 2005 zeigten im Evang. Gemeindehaus über 50 Frauen und Männer ihr Interesse, Kindern ehrenamtlich vorlesen zu wollen. Heute sind ständig bis zu 30 LesepatInnen in den Grundschulen, Kindergärten und Bibliotheken dabei, mit ihrem Einsatz die Lesefreude bei den Kindern zu wecken und einen wichtigen Beitrag zur Sprachförderung zu leisten.

Wissen vermitteln – Horizonte erweitern – Bildungsoffensive im höheren Alter! Das waren die Beweggründe für den StSR, im Oktober 2005 eine „**Seniorenakademie**“ zu gründen. Zusammen mit der vhs- Herrenberg ist es gelungen, ein anspruchsvolles Programm für verschiedene Altersgruppen anzubieten. Den Auftakt bildete in der Alten Turnhalle der Vortrag von Dr. Hans Jellouscheck: Erotik im Alter. Bis heute wurden so interessante Themen wie Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Schreibwerkstatt, Geld im Alter usw. in Veranstaltungen mit über 150 Besuchern durchgeführt. Die Reihe der Seniorenakademie wird fortgeführt und ist im vhs-Programm nachzulesen.

Mit großem Engagement starteten wir unser Projekt „**Solidarität für die Zukunft**“. Hierbei geht es um den demografischen Wandel in der Gesellschaft mit den möglichen Folgen eines Generationenkonflikts. Immer mehr ältere Menschen sehen sich in naher Zukunft immer weniger jungen Menschen gegenüber – was diese Konstellation für das Zusammenleben und die Lebensqualität beider Generationen bedeuten kann, ist Inhalt dieses Projektes. Der StSR kann keine globale Lösung anbieten, aber wir können auch auf kommunaler Ebene Solidarität untereinander leben und erleben. In Veranstaltungen und Diskussionsvorträgen soll versucht werden, das Bewusstsein der heute Älteren für Eigenverantwortung am Wohl von benachteiligten Gruppen und den erkennbaren Gefahren der Bevölkerungsentwicklung zu wecken.

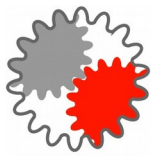
Lange angekündigt – endlich geschafft: Der StSR geht an die Börse! An die „**Zeit-Tausch-Börse**“. Seit April dieses Jahres gibt es diese schöne Einrichtung auch in Herrenberg, wo Menschen jeden Alters kleine Dienstleistungen untereinander tauschen können. „Dank“ heißt die Währung – nicht Geld. Jeder kann irgendetwas besonders gut, anderes eher schlecht oder gar nicht. Hier gilt es, sich gegenseitig bei den kleinen Sorgen des täglichen Lebens zu helfen.

In den letzten Monaten nutzte der StSR seine guten Verbindungen zu seinen Mitgliedern. So wurde in enger Kooperation mit I3L-Herrenberg, dem VfL-Herrenberg und dem DRK OV-Herrenberg eine **Reihe Vorträge** organisiert, beworben und durchgeführt, die viele hundert Besucher anlockten. Es handelte sich jeweils um Themen, die vor allem ältere Leute sehr interessierten, wie z.B. Neue Rentenbesteuerung, Palliative Medizin oder Fit und Aktiv im Alter. Auch diese Vortragsreihe wird fortgesetzt.

Mittlerweile ist der StSR 15 Monate alt – oder jung - ganz wie Sie wollen. Unser Elan ist ungebrochen. Daran änderten auch nichts die vielen Pflichten und Aufgaben, die manchmal unverhofft und brandeilig die ehrenamtliche Zeit der Protagonisten beanspruchte. Zu den Pflichtaufgaben - bisher drei Mitgliederversammlungen, 14 Vorstandssitzungen und 22 sog. Jourfix-Termine (das sind regelmäßige Treffen des engeren Vorstandes), gesellte sich noch die Kür. So durfte der Vorsitzende, neben seinen wöchentlich festen Bürostunden freitags im Klosterhof, noch unzählige Stunden in seinem privaten Büro mit vereinstypischen Angelegenheiten, Telefonaten und einem immensen e-mail Verkehr verbringen. Und trotzdem blieb ihm noch Zeit, mit seinem PKW rund 2500 KM zu Seminaren, Sitzungen und Tagungen usw. unterwegs zu sein. Im Moment tüfelt er an dem Internet-Auftritt des StSR. Die Homepage bekommt langsam ein Gesicht – schauen Sie mal rein:

www.stadtseniorenrat-herrenberg.de

Unsere **Kasse** zu stehlen lohnt sich nicht. Trotzdem konnten wir mit dem städtischen Zuschuss i.H. von 500,00 € und den bescheidenen Mitgliedsbeiträgen (1 Cent pro Tag für Einzelmitglieder, 10 Cent pro Tag für Vereine und Organisationen) unsere Auslagen decken. Dies war natürlich nur möglich durch den beispielhaften Einsatz des Vorstandes, der seine Berufung ins Ehrenamt auch ernsthaft ausfüllt.



Erwähnt werden müssen auch die hervorragenden Kontakte zum **Kreisseniorenrat** und seinem Vorsitzenden Dieter Unterbrink. Durch regelmäßige Teilnahme an dessen Vorstandssitzungen durch unseren Vorsitzenden, konnten interessante Informationen für den StadtSeniorenRat -Herrenberg gewonnen werden.

Unbeachtet von der Öffentlichkeit leisteten und leisten Mitglieder des StSR vielfältige **Hilfe und Einsätze** aufgrund von Anfragen meist älterer Herrenberger BürgerInnen aus der Kernstadt und den Teilorten. Seien es körperliche Tätigkeiten bei Fahrdiensten, Umzügen und Transporten aller Art oder geistiger Beistand bei Wohnberatung, PC und Schülerbetreuung. Besonders erwähnen möchte ich das Engagement beim „**Spiel des Lebens**“ in der Vogt-Hess-Schule. Auch in diesem Jahr stellt der StSR im Beruf erfahrene Mitglieder, die mit den Schülern den Ernst des Lebens bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen in einem Planspiel proben.

Zum Ende meines Berichtes darf ich Ihnen noch unser zurzeit aufwendigstes Projekt vorstellen. Sein Name: „**Patenschaft Schule-Beruf-Herrenberg**“.

Unter der Schirmherrschaft von unserem OB Dr.Gantner startet dieses anspruchsvolle Projekt mit einer Auftakt- und Werbeveranstaltung am Freitag, den 23. Juni 2006 um 19.30 Uhr im Rupert-Mayer-Haus. Nach monatelangen Vorbereitungen durch die Projektgruppe, die aus StSR und SJR und MJA besteht, soll es nun gelingen, vorerst den Abgängern der Herrenberger Hauptschulen durch eine persönliche Patenschaft den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Wieder ein Generationen übergreifendes Vorhaben, das sicher die Älteren unter uns an eine Patenschaft denken lässt. Dieses Projekt war kürzlich auch Gegenstand von Beratungen im Herrenberger Gemeinderat. Das Ergebnis ist ein Beschluss des Gremiums, dass ein städtischer Zuschuss zur büromäßigen Verwaltung und Organisation der vielfältigen Aufgaben auf Basis einer 400,00 € Stelle auf zunächst zwei Jahre gewährt wird. Der StSR und seine Partner in diesem Projekt bedanken sich nochmals ganz besonders dafür. Wir werden über den Fortgang dieses anspruchsvollen Vorhabens regelmäßig an den Gemeinderat berichten.

Zuletzt noch ein Ausblick auf unser nächstes Projekt. Es geht um das neue Pflegeheim, das schon im November bezugsfertig sein wird. Der engere Vorstand des StSR hat in diesem Jahr u.a. auch das Pflegeheim in Jettingen besucht und wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Es ist uns

seitdem ein Anliegen, mit unserem Sachverstand und den Erfahrungen unserer Mitglieder einen Beitrag zu leisten, der das Leben der Bewohner des neuen Heimes bereichern soll. Unsere konkreten Vorschläge hierzu werden zurzeit im Vorstand diskutiert und bald den zuständigen Stellen und der Öffentlichkeit unterbreitet.

An dieser Stelle dankt der Vorstand des StSR ausdrücklich für die laut Satzung vorgegebene, angenehme Zusammenarbeit mit der IAV-Stelle, Herrn Pechloff - und dem bisherigen Leiter des Amtes für Jugend, Senioren und Soziales, Herrn Rapp - und freut sich auf die künftige Beratung von Herrn Frank, dem Leiter des Amtes für Jugend, Sport, Senioren und Soziales.

Der StSR bedankt sich herzlich für den auch in diesem Jahr prompt überwiesenen Zuschuss von 500,00 €. Wir versichern Ihnen – dieses Geld ist gut angelegt für die Unterstützung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit des StSR im Sinne und zum Wohle der Älteren in unserer Stadt.

Herrenberg, den 12. Juni 2006